



Bitte vormerken:
 Dorffest am 28. August!
 Gefeiert wird mit allen Freunden des Schlossguts ein ländliches Fest mit Live-Musik, Grill und vielen Drinks!
 Weitere Infos unter:
www.schlossgut-schwante.de/kalender

Schloss Schwante entstand als Dreiflügelanlage in den Jahren 1741 bis 1743. Das Schlossgut ist heute ein lebendiger Ort für Kunst, Natur und Genuss. Das Herzstück ist der zehn Hektar große Skulpturenpark.

Fotos: SPREE-PR/Schmeichel



Foto: Gemeinde Oberkrämer

Mit eigenen Kräften

Liebe Leserinnen und Leser, derzeit überarbeiten die Kolleginnen und Kollegen unseres Zweckverbandes Kremen das ABK. Die drei Buchstaben stehen für **Abwasser-Beseitigungs-Konzept**. Es muss regelmäßig fortgeschrieben werden – so die behördliche Vorgabe. Aus meiner Sicht ist das vernünftig. Denn die dynamische demografische Entwicklung macht vor keiner Region Halt. Im Einzugsbereich des Zweckverbandes Kremen haben wir uns durch den anhaltenden Zuzug permanent mit neuen Situationen auseinander zu setzen. Die technischen Anlagen müssen regelmäßig an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Haben die Schmutzwasserkanäle noch die richtige Dimensionierung? Welche Entwicklungsgebiete können an den zentralen Kanal? Welche Orte sollten sich mittel- und langfristig auf eigene Sammelgruben bzw. Kleinkläranlagen einstellen? Diese Fragen müssen beantwortet werden. Und wer überblickt das technisch anspruchsvolle Entsorgungssystem in Kremen und Umgebung besser als die Fachleute vom Verband!? Dass wir unser ABK ohne firmenfremde Berater mit eigenen Kräften fortschreiben, freut mich sehr – nicht nur der Gebührenstabilität wegen.

Peter Leys,
 Vorsitzender der Versammlung des ZV Kremen

Erneuerung hat Vorrang vor Neubau

ZV überarbeitet Abwasserbeseitigungskonzept/1,5 Mio. Euro bis 2026

Der Beschluss der Verbandsversammlung des ZV Kremen vom 15. Juni 2020 hatte durchaus Gewicht. Die Mitgliedsvertreter verabschiedeten die Grundsätze für das zu erarbeitende Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) des kommunalen Betriebes. Ein Paradigmenwechsel in der Herangehensweise.

Darauf kann sich jeder verlassen: Eine moderne Kläranlage reinigt unser Schmutzwasser umweltgerecht. Der natürliche Wasserkreislauf in der Region bleibt für die folgenden Generationen bewahrt. Allein der Zweckverband Kremen investierte in den vergangenen knapp 30 Jahren insgesamt rund 45,5 Mio. Euro in ein dichtes Kanalnetz von rund 110 km Länge und knapp 70 Pumpwerke. Heute leiten im Ge-

biet des Verbandes gut 84 Prozent der Bürger ihr „gebrauchtes Wasser“ in den Kanal und ein restlicher Teil findet per Fahrzeug den Weg zur Schmutzwasserbehandlung.

Verträgliche Tarife im Blick

Grundlage für die ordnungsgemäße Entsorgung bildet das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) – eine Art „Grundgesetz“ für jeden Abwasserentsorger. „Wir als kommunaler Aufgabenträger sind angehalten, ein ABK für unser Verbandsgebiet zu erstellen und dieses regelmäßig fortzuschreiben“, betont ZV-Geschäftsleiter Stefan Lux. „Das Konzept berücksichtigt den wirtschaftlichen Betrieb der schmutzwassertechnischen Anlagen – immer mit dem Ziel von sozialverträglichen Tarifen und des Natur- und Umweltschutzes.“ Außerdem gibt das ABK wich-

tige Hinweise für die Bautätigkeit. Der Schwerpunkt der Investitionen soll sich aufgrund des hohen Anschlussgrades im Verbandsgebiet auf die Sanierung und Erhaltung vorhandener Anlagen verlagern. So die Grundsatzentscheidung 1 der Verbandsversammlung – durchaus ein Paradigmenwechsel in der Herangehensweise des ZV. Außerdem (Grundsatz 2) sollen Neubauten möglichst immer über Eigenmittel finanziert werden.

Bewertungsmatrix entwickelt

Am aktuellen Konzept arbeiten die Fachleute fieberhaft. Es dokumentiert die zukünftige Entwicklung der Schmutzwasserentsorgung zwischen 2022 und 2026. Es könnten bis zu 1,5 Mio. Euro investiert werden. *Fortsetzung auf Seite 2*

Ausflugs-Tipp: Erntefest im Scheunenviertel – und auf dem Marktplatz

„Grün und fein kann doch nur die Gurke sein!“ Die Kremmener Treckerkerls haben das diesjährige Motto zum Erntefest gereimt. Gefeiert werden soll am **4. und 5. September**. Aufgrund noch nicht abschätzbarer Hygienemaßnahmen wird das Fest etwas anders gestaltet und



räumlich aufgeteilt. Markt und Rummel finden wie gewohnt im Scheunenviertel statt, auch der Umzug startet dort. Das Programm wird es auf dem Marktplatz geben:

◀ **Paul Steinke mit „seinem“ Trecker beim Erntefest in Kremen.**

Foto: Stadt Kremen/Enrico Kugler



- 11 Uhr:** Eröffnung/Vorstellung der Stände im Scheunenviertel
- 13 Uhr:** Start des Erntezuges
- 18 Uhr:** Siegerehrung der Umzugsteilnehmer auf dem Marktplatz
- 20 Uhr:** Bell, Book & Candle

+++ NEWS TICKET +++

Lkw-Fahrer gesucht für die mobile Entsorgung

Ostern 2021 entwickelte sich für den ZV Kremmen zum echten Stresstest. „Krankheitsbedingt war ein Fahrer der mobilen Entsorgung sowie Mitarbeiter des Anlagenbetriebes ausgefallen“, sagte ZV-Geschäftsleiter Stefan Lux. Es sprangen Kollegen vom Anlagenbetrieb ein, sodass die Abfuhr über die Feiertage aufrechterhalten werden konnte. Lux: „Alle Kollegen besitzen bei uns den Lkw-Führerschein. Das zahlte sich aus.“ Da bei einem Kollegen der Ruhestand naht, sucht der ZV mittelfristig einen neuen Fahrer.

Zählerstände? Am besten über das Internet melden!

Ob per Post, Fax, E-Mail oder über das Internetportal des Zweckverbandes – es gibt viele Möglichkeiten, um den Zählerstand mitzuteilen. „Wir wünschen uns den Online-Weg über unsere Website“, betont Geschäftsleiter Stefan Lux. „Denn hierdurch haben wir die Zahlen gleich im System, müssen sie nicht mehr händisch übertragen.“ Eine unheimliche Arbeitserleichterung. Momentan übermittelt der Großteil der Kundinnen und Kunden die Zählerstände noch per E-Mail.

Fortsetzung von Seite 1

Erneuerung hat Vorrang vor Neubau

„Wichtigster Baustein ist dabei unsere Bewertungsmatrix, die auf einer Skala von 1 bis 5 Kriterien wie den finanziellen Aufwand, die Einwohnerzahl, die Anzahl der Sammelgruben, die entsorgte Schmutzwassermenge und auch die mögliche Ablösung von Kleinkläranlagen berücksichtigt“, verdeutlicht Lux. So priorisiert der Verband anhand der Punktliste die Dringlichkeit von Maßnahmen. Das gibt einerseits eine Planungsgrundlage für den kommunalen Dienstleister. Und auf der anderen Seite auch eine grobe Orientierung für alle Grundstücks-

eigentümer im Verbandsgebiet, deren Häuser noch nicht am zentralen Kanal sind. „In den nächsten Wochen stellen wir den Entwurf zunächst den Vertretern der Verbandsversammlung vor“, hebt Lux hervor. „Wenn die Bürgermeister und Ortsvorsteher es wünschen, würden wir im Herbst in einzelne Ortsbeiräte gehen, um unsere geplanten Vorhaben zu erläutern und die Meinung dazu einzuholen. Ende des Jahres soll das Abwasserbeseitigungskonzept dann in der Verbandsversammlung verabschiedet werden.“ Auch hier gilt: Ein gewichtiger Beschluss.

ABK soll Ende des Jahres ... verabschiedet werden.
Stefan Lux

Wichtige Tipps von Tröpfchen und Strahl: IMPFEN GEGEN CORONA



Beim ZV Kremmen haben beinahe alle Mitarbeitenden mittlerweile den vollständigen Impfschutz. Das sorgt nicht zuletzt für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit des kommunalen Entsorgers.

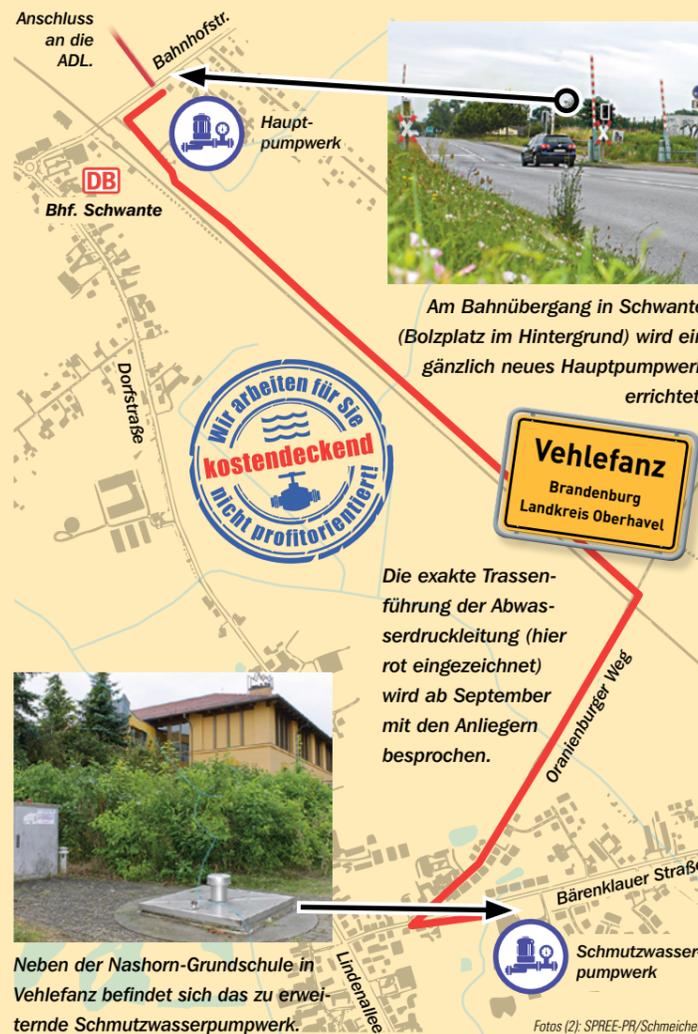
Neue Herzschlagader vor Fertigstellung

3. Bauabschnitt der zweiten Abwasserdruckleitung im Juni gestartet/Bauende für 2023 geplant

Es ist das Mammutprojekt des Zweckverbandes der letzten Jahre – die neue Abwasserdruckleitung (ADL) zwischen Vehlafanz und der Kläranlage Kremmen (das AQUA-Journal berichtete). Ende des kommenden Jahres soll der Gesamtkomplex fertiggestellt werden.

„Nach insgesamt sechs Jahren Bauzeit wollen wir durch sein“, erklärt ZV-Geschäftsleiter Stefan Lux gegenüber dem AQUA-Journal. Eine aufreibende und aufregende Zeit endet dann. Unter anderem die Pandemie hatte das Vorhaben etwas eingebremst. Aber es musste eben auch ordentlich Erde bewegt werden. Insgesamt 3,8 Kilometer misst die neue Herzschlagader, die parallel zur vorhandenen, nunmehr knapp 30 Jahre alten ADL verlegt wird. Lux: „Ein wichtiger Aspekt beim Neubau ist selbstverständlich die Entscheidungssicherheit.“

Familienfreundliches Wohnquartier
Aber nicht nur. Denn nach wie vor lockt Oberkrämer als attraktive Wohngegend, die Einwohnerzahl wächst stetig. So soll in den nächsten Jahren am Sommerswalder Dreieck in Schwante ein Familienquartier für bis zu 220 Häuser auf einem 10 Hektar großen Areal entstehen. Heute wird dieses Gebiet noch über abflusslose Sammelgruben entsorgt. Dieses neu anfallende Schmutzwasser muss einer umweltge-



rechten Entsorgung zugeführt werden. Dabei hilft die neue ADL. Ganz aktuell steht der 3. Bauabschnitt zwischen Vehlafanz und Schwante an – immerhin noch 2,5 Kilometer. „Die Trassenführung besprechen wir derzeit mit den Anliegern (siehe Karte; Anm. der Redaktion), ab September vergeben wir dann über eine öffentliche Ausschreibung das Vorhaben und wollen in diesem Jahr noch mit dem Bau beginnen“, verdeutlicht Stefan Lux den Projektablaufplan.

Abnahme noch vor Weihnachten

Wenn alles reibungslos funktioniert, steht einer Abnahme des 3. Bauabschnitts noch vor Weihnachten 2021 nichts entgegen. Im kommenden Jahr folgen wichtige Abschlussarbeiten. Lux: „So muss ein komplett neues Hauptpumpwerk neben dem Bolzplatz am Bahnübergang in Schwante hochgezogen werden. Außerdem erweitern wir unser vorhandenes Schmutzwasserpumpwerk in der Bärenklauer Straße in Vehlafanz.“ Ende 2022, Anfang 2023 soll dann der Gesamtkomplex in Betrieb gehen. Eine Bau-Summe in Höhe von gut 2,5 Mio. Euro wären dann vom ZV Kremmen investiert worden. „Und das ohne einen einzigen kreditfinanzierten Euro“, ist Stefan Lux heute noch stolz auf den damaligen, einstimmig gefassten Beschluss der Verbandsversammlung. „Alle Einzelmaßnahmen bezahlten wir mit Eigenmitteln.“ Das nennt man wohl solides Wirtschaften eines kommunalen Betriebes.

Nachhaltigkeit hat einen Namen: Klärschlamm!

Gerhard Seewald will die Wertschöpfung aus Schlämmen deutlich steigern/Mikroplastik wird eliminiert

Die Firma Intervalle Research and Development aus Oranienburg begreift Klärschlamm nicht als Abfall-, sondern als Premiumprodukt. So soll der Schlamm unter anderem durch ein Ultraschallverfahren und einer nachgeschalteten Zentrifuge von diversen Schadstoffen befreit werden. Wir sprachen mit Geschäftsführer Gerhard Seewald über den Stand der technischen Anlagenreife.

„Naturprodukt“ von Schwermetallen, resistenten Keimen, Antibiotikarückständen und sonstigen Verunreinigungen zu befreien. Es soll ein kompostierbarer Humusboden entstehen. Dabei arbeiten wir mit Unis aus Freiberg, Dresden und Berlin zusammen, für den Praxisteil ist die Firma Zech aus Bremen an unserer Seite.

Herr Seewald, vor einem Jahr hatten Sie Ihr neues Verfahren der Verbandsversammlung des ZV Kremmen vorgestellt. Erklären Sie es bitte in drei Sätzen. Wir sehen Klärschlamm unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und verfolgen das Ziel, das

Wie weit sind Sie mit dem Pilotprojekt auf der Insel Usedom in Zinnowitz? Zuletzt ist es Ihnen ja z. B. gelungen, Mikroplastik abzutrennen ... Das war ein großer Schritt für uns! Und zwar aus dem einfachen Grund, weil Mikroplastik den gesamten Klärschlamm-



Mikroplastik ade – in Zinnowitz.

Vererdungsprozess massiv stört. Fakt ist: Je weniger Mikroplastik, desto besser unser Humusboden. In Zinnowitz wird die Kläranlage mit dieser Technologie ausgebaut – mit einer 90-prozentigen Förderung durchs Land Mecklenburg-Vorpommern.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie in Brandenburg? Hier setzen Kläranlagenbetreiber auf mobile Varianten. Sie wollen nämlich ihren sehr wasserhaltigen Klärschlamm, wir sprechen auch von Nassschlamm, so weit von Mikroplastik reinigen, dass er weiterhin landwirtschaftlich verwertet werden kann.

Sitzen neben dem ZV Kremmen vor Ort weitere Partner im Boot? Ja, es hat sich eine Gemeinschaft gebildet: Zehdenick, Lindow-Gransee, Eberswalde oder auch Neustadt (Dosse) haben Interesse. Solche Allianzen sind für weitere Genehmigungsverfahren extrem wichtig. Ich hoffe, dass wir Ende 2021 mit der neuen Technik betriebsbereit sind!

WER VERMISST DIESE BOXER SHORTS?



Das Schmutzwasserpumpwerk „Beetz/Hotel“ hatte zuletzt ordentlich „zu tun!“ Innerhalb von drei Jahren fanden die Kollegen des ZV fünf Boxershorts. Diese (auf den ersten Blick) lustige Tatsache ist allerdings gar nicht zum Lachen. Denn Ausbau, Reparatur und Wiedereinbau einer Pumpe kostet 250 Euro – und muss letztlich von allen Kunden bezahlt werden.

Putzwasser nicht in den Gully!

Immer wieder kann beobachtet werden, wie Eimer mit Wischwasser in Regengullys oder Regenwasserablauftrinnen ausgekippt werden.



Warum das eine ganz schlechte Idee ist? Wasser, das in Straßengullys oder Rinnen eingeleitet wird, gelangt nicht in die Kanalisation zum Schmutzwasser von Abflüssen und Toiletten. Das ist vielen nicht klar, hat aber gravierende Konsequenzen für unsere Umwelt.

Schüttet man einen Eimer Putzwasser in den Gully, fließen die Fremdstoffe und Chemikalien ohne vorherige Reinigung in Flüsse und Bäche, wo sie das ökologische Gleichgewicht stören. Anders verhält es sich mit den Abflüssen im Haus. Das Schmutzwasser landet in der Kläranlage Kremmen. Dort wird es umweltgerecht gereinigt.

Daher gilt: Putzwasser muss über die Toilette oder einen anderen an die öffentliche Kanalisation angeschlossenen Abfluss entsorgt werden. Nur dann gelangt es in Schmutzwasserkanäle, die wiederum an Kläranlagen angeschlossen sind.

Wir sind für Sie da

Zweckverband Kremmen
Oranienburger Weg · 16766 Kremmen
Telefon 033055 2210-0 · Fax 033055 2210-29
info@zweckverband-kremmen.de · www.zweckverband-kremmen.de

Der Zutritt zum Verwaltungsgebäude ist aufgrund der Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus aktuell nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich! Termine werden kurzfristig vergeben.
Wir danken für Ihre Unterstützung und Ihre Kooperation.

Der Bereitschaftsdienst des Zweckverbandes Kremmen ist rund um die Uhr erreichbar unter Telefon 033055 70854

Sommerfrisches Sommerfeld

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner einzelnen Teile.“ Den Satz des griechischen Universalgelehrten Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) können wir gewiss auf den ZV Kremmen übertragen: Denn auch der Verband ist mehr als die Summe seiner einzelnen Mitglieder. Das AQUA-Journal stellt in einer Serie die zum ZV gehörenden Ortsteile von Kremmen und Oberkrämer vor. Folge 1 – Sommerfeld.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Sana Kliniken sind mit rund 500 Angestellten weitaus größter Arbeitgeber im Ort. Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble – hier der Eingang an der Waldhausstraße – wurde 1912 bis 1914 als Lungenheilstätte errichtet.

„Mein Lieblingsort?“ Jürgen Kurth muss nicht lange überlegen. „Das ist unser neuer Spielplatz, den wir im Frühjahr des letzten Jahres eröffnet haben.“ Er entwickelte sich rasch zum Epizentrum Sommerfelds. „Die Kinderaugen leuchten jedenfalls beim Betreten“, schmunzelt der ehemalige Maschinenbau-Ingenieur.

Rappellvoll und leergefegt

Also alles bestens im sommerfrischen Sommerfeld? Nicht ganz. Die Fassaden der Häuser, die Straßen und Gehwege? Tipptopp! „Der Wirtschaftshof der Stadt Kremmen hält Sommerfeld in den öffentlichen Bereichen immer sehr ordentlich“, wirft Kurth ein. Die Kita? Mit ihren 100 Plätzen rappellvoll! Die eine Seite der Medaille. Auf der anderen aber eben auch: Geschäfte wie Bäcker Lehmann oder das alte Postamt sind mittlerweile leider geschlossen. Apotheke oder Arzt – Fehlanzeige. Und dann eben noch die Pandemie. Kurth: „Unser Hotel & Spa Sommerfeld lebt von Seminaren. Diese Buchungen sind zu-



Die Sommerfelder Kirche ist ein massiver Bau von 1913, der dem Stil des Barocks nachempfunden wurde.

letzt natürlich eingebrochen.“ Aber das Ortsobershaupt will nicht jammern. Immerhin existiere noch der Getränkehandel. Die Weinschmiede, die Hofkultur, die Blüemrin, Blumenladen und Café in einem, la-

den zum Verweilen ein. Hoffnung setzt Jürgen Kurth in den Bau eines Gebäudekomplexes in der Dorf-/Ecke Kremmener Straße – siehe Interview unten. Und dann ist da noch der Traum vom Gemeindezentrum. „Uns fehlt das geeignete Grundstück und das nötige Kleingeld. Aber wir arbeiten

dran.“ Apropos Arbeit: Wie gestaltet sich diese denn in der Verbandsversammlung des ZV Kremmen? „Geräuschlos“, betont Kurth, der seit vielen Jahren im „Abwasserparlament“ vertreten ist. „Das ist für mich ein Qualitätsausdruck. Der ZV baut keine Luftschlösser, sondern wirtschaftet mit Augenmaß – im solidarischen Miteinander.“

SCHMUTZWASSER-STECKBRIEF

Stand: 31.12.2020

Einwohner:	1.377
Zentral entsorgte Einwohner:	90,08%
Dezentral entsorgte Einwohner:	
- über Sammelgruben	7,62%
- über Kleinkläranlagen	2,30%
Pumpwerke:	5
Länge Kanalnetz:	8,4 km



Das ist mal eine Zahl: 30! Seit so vielen Jahren bekleidet Jürgen Kurth (71) nun schon den Posten des Bürgermeisters bzw. Ortsvorstehers in Sommerfeld. Das AQUA-Journal fühlte ihm auf den Zahn.

Was ist das Beste an Sommerfeld? Ganz klar die Leute! Sie halten mit Kritik nicht hinterm Berg, sind dabei aber immer sachlich und wertschätzend. Die vor der Pandemie einmal monatlich stattfindenden Sprechstunden waren echte Höhepunkte – für beide Seiten.

5 FRAGEN AN: Jürgen Kurth, Ortsvorsteher von Sommerfeld

Kritisch, aber immer wertschätzend

Was ist das Beste daran, Ortsvorsteher zu sein? Es bereitet Freude, gestalten zu können. Das mache ich aber nicht allein, sondern im Team. Zum Ortsbeirat gehören insgesamt fünf Personen – aus den gewählten Gruppierungen. Wohltuend ist, dass es kein Parteiengzänk gibt. Wir wollen Sommerfeld gemeinsam voranbringen.

Was ist die beste Erinnerung Ihrer Amtszeit? Als wir Ende der 1990er

unsere Dorfstraße einweichten. Neuer, spiegelglatter Asphalt löste endlich die historische Kopfsteinpflasterdecke ab.

Wer hat Sie in Ihrer Amtszeit am besten unterstützt? Reiner Tietz von den Linken zählt ganz sicher zu den engsten Mitstreitern. Ich möchte aber auch Elektromeister Uwe Fritz und Brunnenbauer Klaus Berger nennen. Auf sie war immer Verlass.

Was wäre das Beste für Sommerfelds Zukunft? Wenn unser Baugrundstück an der Dorfstraße/Ecke Kremmener Straße schnell bebaut würde – aber auch alle anderen gemäß Flächennutzungsplan bebaubaren Grundstücke. In den Gebäudekomplex mit kleinen und mittleren Wohnungen sollen u. a. auch Arzt und Physiotherapie einziehen – und die Einwohnerzahl würde wachsen.



Fotos (A): SPREE-PR/Schmeichel